

1. Die bundeseigene Deutsche Energie-Agentur (Dena): **Deutschland kann seinen Strombedarf selbst bei striktem Stromsparen und dem Ausbau der Wind- und Solarenergie ab 2012 nicht mehr decken**, vgl. Kurzinfos 247/7 und 248/2). Dazu das **Umweltbundesamt** (Pressemitt. des BMU Nr.23/2008 vom 07.04.08): **“Eine ‘Stromlücke‘ bis 2020 wegen des Atomausstiegs ist nicht zu erwarten“** als Antwort auf die Dena-Studie: **Es sei genug Strom verfügbar**, indem folgende Ziele der Bundesregierung realisiert werden:
 - 1.) Senkung des Bruttostromverbrauches um 11 % bis zum Jahr 2020 gegenüber 2005.
 - 2.) Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) vor allem auf Erdgasbasis, um den Anteil des KWK-Stroms auf 25 % bis 2020 zu verdoppeln. - **Problem: wohin mit der Wärme im Sommer?**
 - 3.) Ausbau der erneuerbaren Energien auf knapp 30 % der Stromerzeugung bis zum Jahr 2020.
2. Der Energieversorger **Vattenfall** hat die CDU und die Grün-Alternative Liste in Hamburg unter Druck gesetzt: Sollte der schwarz-grüne Senat das geplante **Kohlekraftwerk in Moorburg** verhindern, werde der Konzern die **Stadt auf Schadenersatz** verklagen, so Vorstand Hans Jürgen Cramer. Für 1,3 Mrd. € wurden bereits Aufträge vergeben (Welt 10.04.08)
3. Zum 3. Mal hat **Umweltminister Gabriel** einen **Antrag auf längere Laufzeiten für KKW** gestoppt. Jetzt wurde von ihm der Stromtransfer vom KKW Emsland auf **Biblis A** abgelehnt. Zuvor hatte Gabriel die Stromübertragung von Mülheim-Kärlich auf Brunsbüttel und Biblis A abgelehnt. **RWE will deshalb vor das Bundesverwaltungsgericht ziehen** (atw 53. Jg. 2008, S.184, Rhein-Neckar-Ztg., Welt 08.04.08).
4. **Europa setzt verstärkt auf Kernenergie**: Internationaler Erfahrungsaustausch von Bürgermeistern der KKW-Standorte in Europa in Krsko, Slowenien: Nicht nur Asien, Amerika und Russland, sondern auch die EU setzt verstärkt auf Kernkraft. Eine **Vorreiterrolle haben dabei Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Tschechien**. Hier werden wie in Finnland und Frankreich neue KKW gebaut. (ASKETA, Arbeitsgemeinschaft der Standortgemeinden kerntechnischer Anlagen in Deutschland, Pressemitt. 14.03.08)
5. Um die Effizienz seiner Industrie zu steigern, hat **Russland alle kerntechnischen Unternehmen einem Konzern AtomEnergoprop (AEP) zusammengefasst**. Auf dem Gebiet des konventionellen Teils (Dampfturbine und Generator) hat das Unternehmen Atomenergomasch im Juni 2007 **mit der franz. Alstom ein Gemeinschaftsunternehmen gegründet, das in Russland Dampfturbosätze für KKW nach franz. Technik fertigen soll**. Mehr als jedes andere Land setzt Russland auf den **Schnellen Brüter** (Erzeugung von Strom und Plutonium als neuem Kernbrennstoff): eine Anlage mit 600 MW ist seit 1981 in Betrieb, ein Nachfolgemodell mit **800 MW ist im Bau** und soll 2012 fertig gestellt werden. (AREVA Argumente, Erlangen Febr.08)
6. **Russland intensiviert die geologischen Erkundungsarbeiten von Uran für sein anspruchsvolles Kernenergieprogramm**. 2007 wurden 16 Lizenzen für die Erschließung von Uranvorkommen erteilt, die 400.000 t Vorräte repräsentieren. Insgesamt sind gegenwärtig Vorräte in Höhe von 835.000 t erfasst, Russland verfügt aber über eine große Zahl von perspektivischen Vorkommen. (Nuclear.ru vom 01.02.08, Tetra Energie 02. 2008)
7. Die Golfstaaten **Oman, Kuwait und Qatar** wollen sich am **Programm der Weltbank** beteiligen, **andere Verwendungsmöglichkeiten für das bei der Erdölförderung anfallende Erdöl-Gasgemisch** zu finden, das bisher abgefackelt wird. **Global werden mindestens 150 Mrd. m³ Erdölgas pro Jahr abgefackelt** und damit 400 Mill. t CO₂ pro Jahr emittiert (in der Golfregion 30 Mrd. m³ pro Jahr entsprechend einer Ölförderung von 900.000 Barrel Erdöl pro Tag). (VDI-Nachr. 04.04.08, S.10)
8. **Vollversorgung mit grünem Strom ist in Deutschland nicht möglich**. www.buerger-fuer-technik.de
9. **Unfälle bei Windindustrieanlagen 2006**: 103 Unfälle, 9 Unfälle mit Personenschaden, d.h. es waren notärztliche Eingriffe erforderlich. http://www.sturmlauf.de/index.php?article_id=86
10. **Kleiner Brand in einem Umspannwerk in Florida** führte zur Abschaltung von 2 KKW und Kohlekraftwerken und zur **Unterbrechung der Stromversorgung für 3 Mill. Menschen**. (Heilbr.Stimme 28.02.08)
11. Im **Kali-Bergwerk Unterbreizbach** (Wartburgkreis) ist am 28.3.08 ein **Bergmann ums Leben gekommen in einer CO₂-Wolke unter Tage**. Kurz vor dem Unfall war es bei einer Sprengung zu einem CO₂-Ausbruch in der Grube gekommen sei. Das Gas stammt aus der **vulkanischen Vergangenheit des Gesteins** und kann bei Sprengungen wie auch bei Sprengloch-Bohrungen freigesetzt werden. (LVZ 29./30.03. 08)
12. **Pflanzen gegen Feinstaub**: im Westen von Amsterdam hat man gegen den Feinstaub gut 40 Hektar Wald gepflanzt. Die vor Feinstaub geschützte Zone hinter einer dichten Hecke ist 20 x so lang wie die Hecke hoch. Buche und Nadelbäume sind geeignet. (prisma Nr .13, 29.03.08, S. 5)